Anamnesebogen Eltern

Lieb:er Patient:in, liebe Eltern bzw. päd. Mitarbeiter:innen,

dieser Fragebogen zur Vorgeschichte der Entwicklung der Symptomatik (Anamnese) dient der Vorbereitung unserer Therapiesitzungen. Indem Sie ihn **vollständig und sorgfältig** ausfüllen, können wir unsere Therapiezeit gezielt für die für Sie bedeutsame Themen nutzen. Selbstverständlich werden diese Daten absolut vertraulich behandelt und nur in dem Rahmen weitergegeben, wie es notwendig ist, z.B. damit Gutachter der Krankenkassen die Kostenübernahme befürworten können.

Bitte überprüfen Sie nach dem Ausfüllen des Bogens, ob Sie **alle Fragen beantwortet** haben. Wenn Sie sich bei bestimmten Fragen unsicher sind, können wir darauf im Gespräch zurückkommen.

Sollte Ihnen der Platz nicht ausreichen, können Sie gerne weitere Blätter mit ihren Antworten dem Fragebogen hinzufügen.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

1. Fragebogen wurde ausgefüllt v	on:	
☐ Eltern ☐	Adoptiveltern	☐ Pflegeltern
☐ Großeltern ☐	alleinerziehender Vater	☐ alleinerziehende Mutter
2. Allgemeine Angaben zum/zur I	Patient:in:	
Name:	Vorname(n):	Rufname/Kosename:
Geburtsdatum:	Geburtsort:	Geburtsname:
Straße/ Hausnummer:	PLZ / Ort:	Telefonische Erreichbarkeit:
Geschlecht:	Größe: in cm	Religionszugehörigkeit:
☐ weiblich	Gewicht: in kg	☐ ohne ☐ evangelisch
☐ männlich	wird von uns errechnet: BMI:	☐ katholisch ☐ muslimisch
☐ divers		
Lebt vorwiegend bei:	Bitte Adresse und Telefonnumme	er angeben bei:
☐ leiblichen Eltern	☐ Pflegeeltern	
☐ leiblicher Mutter		
☐ leiblichem Vater		
☐ Adoptiveltern		

3. Vorstellungsanlass, Problembereiche und Stärken der/des Patient/in:

3.1 Was ist der Grund der Vorstellung? Welche Symptome beobachten Sie beim Kind und seit wann bestehen diese?

	Vorstellungsanlass/Sympton	n				besteht seit ca:
1.						
2.						
3.						
4.						
5.						
Wori	über machen Sie sich folgend	e Personen,	Institutione	n am meiste	n Sorgen?	
Mutt	er:					
Vate	r:					
Kinde	ergarten/Schule/Ausbildung:_					
Wer	gab den Anstoß/Empfehlung	zur Aufnahı	me einer Psy	chotherapie	?	
□ E	lterliche Überlegung	□ ei	gene Überle	gung des/de	r Patient:in	
□ d	lie/der behandelnde Ärzt:in	☐ Aı	nraten Kinde	rgarten/Sch	ule	
	nraten Hort/Wohnheim	П л.	nraten von B	okannton //	orwandton	
⊔ А	inaten nort/ wonnnenn	L AI	irateii voii b	ekannten/ v	erwandten	
3.2 A	usmaß der aktuellen Einschr	änkung in v	erschiedene	en Lebensbe	reichen (<u>Elt</u>	ernsicht):
(bit	te ankreuzen)	keine	gering	mäßig	Groß	sehr groß
	ule/Ausbildung/Studium:					
	ısaufgaben/Lernen:					
	agserledigungen:					
_ E ¬ ~						
	nilienleben:					-
Kon	takt zu Freunden:					
Kon	takt zu Freunden: tnerschaft:					
Kon Part Frei	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung:					
Kon Part Frei	takt zu Freunden: tnerschaft:					
Kon Part Frei	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung:					
Kon Pari Frei Kör	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung:	en schätzer	s Sie am Kind	1?		
Kon Pari Frei Kör	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung: perliche Leistungsfähigkeit: che Stärken bzw. Eigenschaft					
Kon Pari Frei Kör	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung: perliche Leistungsfähigkeit: che Stärken bzw. Eigenschafter:					
Kon Pari Frei Kör Weld	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung: perliche Leistungsfähigkeit: che Stärken bzw. Eigenschaft					
Kon Part Frei Kör Weld Mutt	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung: perliche Leistungsfähigkeit: che Stärken bzw. Eigenschafter:				nt es zur Ru	he?
Kon Pari Frei Kör Weld Mutt Vate	takt zu Freunden: tnerschaft: zeitgestaltung: perliche Leistungsfähigkeit: che Stärken bzw. Eigenschaft er:				nt es zur Ru	he?

3.4 Wie schöpfen Sie als Elte	rn Kraft, w	venn es Il	nnen schlecht geht, wie kommen Sie zur Ruhe?
als Mutter:			
als Vater:			
4. Welche Vorbehandlungen	wurden b	ereits du	rchgeführt?
	Von	bis	bei wem? (Name, Adresse)
Frühförderung			
Sprachheilkindergarten			
☐ Ergotherapie			
Logopädie			
Psychotherapie			
Lerntherapie			
KJ-Psychiatrie			
KJP-Tagesklinik			
Mutter-Kind-Klinik			
	seit Lj.:	Dosis	Name des Medikaments
Medikamente			
☐ Homöopathie			
	Von:	Bis:	Welches Jugendamt?
Erziehungsberatung			
Erziehungsbeistand			
☐ Familienhilfe			
Heilpäd. Tagesstätte			
Heimerziehung			
Pflegefamilie			

was naben Sie als Eitern si bestimmte Erziehungsprak	cnon versucht, um die Problematik zu v ktiken,)?	rerbessern (Paartherapie, Eneberatung,
5. Daten der leiblichen Elt	ern:	
	Leibliche Mutter	Leiblicher Vater
Vorname(n):		
Nachname:		
Geburtsdatum:		
Straße / Hausnummer:		
PLZ/ Ort:		
Festnetz:		
Handy:		
Email:		
Nationalität:	☐ Deutsche ☐	☐ Deutscher ☐
Sorgerecht: liegt bei	☐ ja ☐ nein ☐ eingeschränkt:	☐ ja ☐ nein ☐ eingeschränkt:
☐ Eltern(teil) ☐ Vormund	☐ Aufenthaltsbestimmungsrecht	☐ Aufenthaltsbestimmungsrecht
Adoptiveltern	☐ Gesundheitsfürsorge	☐ Gesundheitsfürsorge
Erziehungszeit in Anspruch genommen:	☐ nein ☐ ja fürMonate	☐ nein ☐ ja fürMonate
Schulabschlüsse/ Bildungsweg:	☐ kein Abschluss ☐ Förderschule	☐ kein Abschluss ☐ Förderschule
Diraci, 50 5 ₀ .	☐ Hauptschule ☐ Mittelschule	☐ Hauptschule ☐ Mittelschule
	☐ Realschule ☐ Wirtschafts-	☐ Realschule ☐ Wirtschafts-
	☐ Gymnasium ☐ Fachober-	☐ Gymnasium ☐ Fachober-
	☐ Fachhoch- ☐ Hochschule	☐ Fachhoch- ☐ Hochschule
	□ constige	□ constige

Ausbildungsabschluss und beruflicher	☐ kein Berufsausbildung	☐ kein Berufsausbildung
Werdegang:	☐ Lehre abgebrochen als:	☐ Lehre abgebrochen als:
	☐ Gesellenprüfung als:	☐ Gesellenprüfung als:
	☐ Meisterprüfung im:	☐ Meisterprüfung im:
Aktuell tätig	arbeitslos seit:	☐ arbeitslos seit:
	□ verrentet seit:	uerrentet seit:
	☐ Selbständig/ Freiberuflich	☐ Selbständig/Freiberuflich
	☐ Angestellte ☐ Hausfrau	☐ Angestellter ☐ Hausmann
	als:	als:
Arbeitsumfang / Arbeitszeiten:	□ wöchentl. Arbeitsstunden:	☐ wöchentl. Arbeitsstunden:
	☐ Früh-, Tag-, Nachtschicht (unzutreffendes bitte streichen)	☐ Früh-, Tag-, Nachtschicht (unzutreffendes bitte streichen)
	☐ Arbeitszeiten:	☐ Arbeitszeiten:
Behinderung /-grad:	□ nein □ ja, Grad:%	□ nein □ ja, Grad:%
Beziehungsstatus:	☐ zusammenlebend seit:	☐ geschieden seit:
	☐ verheiratet seit:	☐ verwitwet seit:
	Vernellatet seit.	= verwiewer seit.
	getrennt lebend seit:	
Kinder aus anderen Ehen/Partnerschaften		
Ehen/Partnerschaften	☐ getrennt lebend seit: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei?	andere Konstellation:
Ehen/Partnerschaften	☐ getrennt lebend seit: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei? er bzw. verwitweter Elternteile:	andere Konstellation: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei?
Ehen/Partnerschaften 6. Kontaktdaten getrennte	☐ getrennt lebend seit: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei?	andere Konstellation:
Ehen/Partnerschaften	☐ getrennt lebend seit: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei? er bzw. verwitweter Elternteile:	andere Konstellation: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei?
Ehen/Partnerschaften 6. Kontaktdaten getrennte	☐ getrennt lebend seit: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei? er bzw. verwitweter Elternteile:	andere Konstellation: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei?
Ehen/Partnerschaften 6. Kontaktdaten getrennte Vorname(n):	☐ getrennt lebend seit: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei? er bzw. verwitweter Elternteile:	andere Konstellation: Name, Geburtsjahr, Schule/Ausbildung, lebt bei?

Nationalität:	☐ Deutsche ☐	□ Deutscher □
Schulabschlüsse/ Bildungsweg:	☐ kein Abschluss ☐ Förderschule	☐ kein Abschluss ☐ Förderschule
	☐ Hauptschule ☐ Mittelschule	☐ Hauptschule ☐ Mittelschule
	☐ Realschule ☐ Wirtschafts-	☐ Realschule ☐ Wirtschafts-
	☐ Gymnasium ☐ Fachober-	☐ Gymnasium ☐ Fachober-
	☐ Fachhoch- ☐ Hochschule	☐ Fachhoch- ☐ Hochschule
Ausbildungsabschluss und beruflicher	kein Berufsausbildung	kein Berufsausbildung
Werdegang:	☐ Lehre abgebrochen als:	☐ Lehre abgebrochen als:
	☐ Gesellenprüfung als:	☐ Gesellenprüfung als:
	☐ Meisterprüfung im:	☐ Meisterprüfung im:
Aktuell tätig	arbeitslos seit:	arbeitslos seit:
	☐ Selbständig/Freiberuflich	☐ Selbständig/Freiberuflich
	☐ Angestellte	☐ Angestellter
	als:	als:
Arbeitsumfang:	☐ Teilzeit : Std. ☐ Vollzeit	☐ Teilzeit : Std. ☐ Vollzeit
	☐ Schichtdienst	☐ Schichtdienst
Vorherige Lebenssituation:	☐ geschieden seit:	☐ geschieden seit:
	☐ getrennt lebend seit:	☐ getrennt lebend seit:
	uerwitwet seit:	uerwitwet seit:
Aktuelle Lebenssituation:	□ zusammen seit:	□ zusammen seit:
	□ verheiratet seit:	□ verheiratet seit:

7. Geschwister(position) des/der Patienten/in (evtl. zusätzliches Blatt verwenden):

Der Patient ist das	Kind von ir	sgesamt Ges	schwistern.	
	1	2	3	4
Vorname:				
Nachname:				
Geburtsdatum:				
Verhältnis:	☐ leibliches G.	☐ leibliches G.	☐ leibliches G.	☐ leibliches G.
	☐ Halbgeschw.	☐ Halbgeschw.	☐ Halbgeschw.	☐ Halbgeschw.
	☐ Stiefgeschw.	☐ Stiefgeschw.	☐ Stiefgeschw.	☐ Stiefgeschw.
	☐ Pflegekind G.	☐ Pflegekind G.	☐ Pflegekind G.	☐ Pflegekind G.
	☐ Adoptiv G.	☐ Adoptiv G.	☐ Adoptiv G.	☐ Adoptiv G.
Schulart:	☐ Förderschule	☐ Förderschule	☐ Förderschule	☐ Förderschule
	☐ Mittelschule	☐ Mittelschule	☐ Mittelschule	☐ Mittelschule
	☐ Realschule	☐ Realschule	☐ Realschule	☐ Realschule
	☐ Wirschaftssch.	☐ Wirschaftssch.	☐ Wirschaftssch.	☐ Wirschaftssch.
	□ FOS	□ FOS	□ FOS	□ FOS
	☐ Gymnasium	☐ Gymnasium	☐ Gymnasium	☐ Gymnasium
	☐ Berufsschule	☐ Berufsschule	☐ Berufsschule	☐ Berufsschule
Klasse:				
Schulabschluss:	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Ausbildung:	☐ Lehre	☐ Lehre	☐ Lehre	☐ Lehre
	☐ Studium	☐ Studium	☐ Studium	☐ Studium
Auffälligkeiten/ Probleme/	□ nein	☐ nein	☐ nein	□ nein
Erkrankungen:	☐ ja, folgende:	☐ ja, folgende:	☐ ja, folgende:	☐ ja, folgende:
Lebt im gleichen Haushalt?	□ ja □ nein	□ ja □ nein	□ ja □ nein	□ ja □ nein
8. Umgangsregelu	ng für den/die Patien	tin/en und Kontaktqı	ualität zu den Elternte	eilen:
8.1 Umgangsregel	ung:			
Es besteht Kontakt	t mit dem getrennt lek	oenden Elternteil:		□ nein □ ja

Findet der Kontakt nur tags	über oder mit Übe	ernachtung statt?	Ц	nein ∐ ja
Verbringen Sie auch Ferien	als Elternteil mit d	lem Kind? □ nein □ ja	,	
In welchen Abständen finde	et diese Kontakte s	statt?		
Wie zuverlässig können die	Kontakttermine e	ingehalten werden, wesha	alb nicht?	
Gab es längere Zeiten ohne	Kontakt, weshalb	? □ nein □ ja,		
8.2 Umgangsregelung aus S	Sicht der Eltern:			·
Die Umgangsregelung entst	and durch:			
☐ Eltern untereinander/ei Wie zufrieden sind Sie mit o		☐ Beratungsstelle enen Umgangsregelung als	☐ Jugendamt 5 Mutter?	☐ Gericht
\square sehr zufrieden	☐ zufrieden	\square unzufrieden	☐ nicht ak	zeptierend
Wie zufrieden sind Sie mit d	der aktuell getroffe	enen Umgangsregelung als	S Vater?	
\square sehr zufrieden	\square zufrieden	\square unzufrieden	☐ nicht ak	zeptierend
8.3 Umgangsregelung aus	der Sicht des Kindo	es nach Meinung der Elter	n:	
Wie zufrieden ist das Kind r	nit der aktuell getr	roffenen Umgangsregelun	g?	
sehr zufrieden	☐ zufrieden	\square unzufrieden	☐ nicht ak	zeptierend
Hat sich die Sicht auf diese	Regelung bei ihrer	m Kind im Verlauf geänder	t, wenn ja in welch	er Form?
8.4 Kontaktqualität zu den	Elternteilen:			
Zeigt das Kind Verhaltensau	ıffälligkeiten, wenı	n es bei Ihnen ist?		
Mutter: nein [☐ ja,			
Vater: ☐ nein ☐	□ ja,			
Wie verhält sich das Kind in	den Trennungssit	uationen beim Bringen od	er Abholen?	
Wurden Besuchskontakte v	vegen bestimmter	Schwierigkeiten frühzeitig	g beendet, wenn ja	warum?
Welche Aktivitäten unterne Mutter: Vater:				

Wie schätzen Sie die	· Qualität des Kontakt	es zu ihrem Kind ein? 1	(sehr zufrieden)	his 5 ((unzufrieden)
VVIC SCHALLCH SIC AIC	, Qualitat acs Noritant	C3 Z4 IIII CIII KIII4 CIII. I	John Zumicucm	, ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	anzan icacii,

Mutter	1	2		3	4	5
Vater	1	2		3	4	5
Vie schätzen Si . (sehr gut) bis	e den Kontakt zur 5 (schlecht)	n/zur neuen Pari	tner:in ein?	¹ □ unzut	reffend	
Mutter	1	2		3	4	5
Vater	1	2		3	4	5
1 (sehr gut) bis	e den Kontakt zu 5 (schlecht), vs/m vs/ms				in ein? 🗀 u	
Kind 2	vs / ms	1	2	3	4	. 5
Kind 3	vs /ms	1	2	3	4	. 5
Kind 4	vs / ms	1	2	3	4	. 5
Mutter	Kiga/Schule	Kiga/Schule	Kiga/S	chule	Kiga/Schule	Kiga/Schule
Vater						
	nilie der Eltern	,				a,
9.1 Psychische	otorangen oaer e					
Diagnosen mütterlicherseits	Leiblicher Vater	Leibliche Mutter	Oma		Ора	Sonstige Verwandte
Diagnosen	Leiblicher		Oma		Opa	_
Diagnosen mütterlicherseits	Leiblicher		Oma		Ора	_
Diagnosen mütterlicherseits 1.	Leiblicher		Oma		Ора	_

9.2 Angaben zur Herkunftsfamilie der leiblichen Mutter Bei wem sind Sie als Kind aufgewachsen? Eltern Stiefeltern Pflege- bzw. Adoptiveltern Fremdunterbringung in: _ © PRAXIS FÜR KINDER- UND JUGENLICHENPSYCHOTHERAPIE – ZEILBERGSIEDLUNG 32 – 96126 MARDOLDSWEISACH

Oma

Opa

Sonstige

Verwandte

Leibliche

Mutter

Diagnosen

väterlicherseits

1. 2.

3.

Leiblicher

Vater

Welche besonde	ren Lek	ens	ereigni	isse hal	ben Ihr	re Kindh	eit gepräs	et?			
(Scheidung(en), Heimaufenthalt	schwer	wieg	gende E	Erkrank	kungen	, Kranke	nhausauf	enthalt	e, Pfle	gefamilier	n- oder
Wie viele Gesch	wister h	nabe	n Sie, v	vie alt	sind di	ese, wel	chen Beri	uf üben	sie au	s, haben c	liese Kinder od
chronische körp	erliche	oder	psych	ische E	Erkrank	ungen?					
Vorname	Alter	Sch	nulabso	chuss/E	Beruf	Familie	enstand	Anz. K	(inder	Erkrank	ungen
C'adhaadh Ca	ala Sara		. 11				□ N	Г	¬		
Sind bereits Ges	chwiste	r vo	n Ihner	1 verst	orben?	,	Nein	L	ja, _		
Wie ist/war der	Kontaki	+ da	s Varhë	ältnic z	u Ihrer	. Geschy	wistarn? L	Jahan S	ie rege	lmäßig Ko	
Wie ist/war der	Kontakt	t, da	s Verhä	ältnis z	u Ihrer	n Geschv	vistern? F	laben S	ie rege	lmäßig Ko	ontakt?
Wie ist/war der	Kontakt	t, das	s Verhä	ältnis z	u Ihrer	n Geschv	vistern? F	laben S	ie rege	lmäßig Ko	ontakt?
					u Ihrer	n Geschv	vistern? F	laben S	ie rege	lmäßig Ko	ontakt?
Wie erinnern Sie	lhre ei		e Kindh		u Ihren	n Geschv	vistern? F	laben S		·lmäßig Ko	
Wie erinnern Sie	lhre ei	gene	e Kindh	neit?	u Ihren						ontakt? unglücklic
Wie erinnern Sie	e Ihre ei	gene	e Kindh	neit?		0	-1	-2	2	-3	unglücklic
Wie erinnern Sie	e Ihre ei	gene	e Kindh	eit? +1 amilie		0	-1	2 waren	2	-3	unglücklic allein gestellt?
Wie erinnern Sie glücklich +3 Haben Sie sich a	ls Kind v	gene +2 von	e Kindh	neit? +1 amilie +	unterst	0 tützt gef	-1 ühlt oder	waren	2 Sie frü	-3 h auf sich	unglücklic allein gestellt? auf mich allei gestellt
Wie erinnern Sie glücklich +3 Haben Sie sich a unterstützend	ls Kind v	gene +2 von	e Kindh	neit? +1 amilie +	unterst	0 tützt gef	-1 ühlt oder	waren	2 Sie frü	-3 h auf sich	unglücklic allein gestellt? auf mich allei gestellt
Wie erinnern Sie glücklich +3 Haben Sie sich a unterstützend Wie viele Kinder	ls Kind v	gene +2 von	e Kindh	neit? +1 amilie +	unterst	0 tützt gef	-1 ühlt oder	waren	2 Sie frü	-3 h auf sich	unglücklic allein gestellt? auf mich allei gestellt
Wie erinnern Sie glücklich +3 Haben Sie sich a unterstützend Wie viele Kinder	ls Kind v	gene +2 von	e Kindh	neit? +1 amilie +	unterst	0 tützt gef	-1 ühlt oder	waren	2 Sie frü	-3 h auf sich	unglücklic allein gestellt? auf mich allei gestellt
Wie erinnern Sie glücklich +3 Haben Sie sich a unterstützend Wie viele Kinder vorgestellt?	ls Kind v	gene +2 von I Sie s	e Kindh	amilie + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	untersi -1 lich gev	0 tützt gef 0 wünscht	-1 -1 -1, welche	waren Geschle	Sie frü -2 echterv	-3 h auf sich -3 erteilung	unglücklic allein gestellt? auf mich allei gestellt haben sie sich
Wie erinnern Sie glücklich +3 Haben Sie sich a unterstützend Wie viele Kinder vorgestellt?	ls Kind v	gene +2 von Sie s	e Kindh	amilie + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	unterst -1 lich gev	0 tützt gef 0 wünscht	-1 -1 , welche	waren Geschle	Sie frü -2 echterv	-3 h auf sich -3 erteilung	unglücklic allein gestellt? auf mich allei gestellt haben sie sich

In welchem Le	ebensalter ginge	n ihre Eltern Eh	neschließung(er	n) ein bzw. erfo	lgten Scheidun	gen?
Mutte	er:					
Vater						
Wie ist/war d	ie Ehe ihrer Elte	rn? 🗌 gut	harmoni	sch 🗌 selten S	treit	konflikthaft
Wo leben Ihre	Großeltern?	am Ort				
Gibt es gemei	nsame Urlaube	mit Ihren Elterr	n? 🗌 ja	selten		nein
Halten Sie Kor	ntakt zu ihren El	tern?	häufig	selten		nein
Wie ist das Ve	erhältnis ihrer Elt	tern zu ihnen al	ls Tochter? (1 =	sehr gut, 5 = se	ehr schlecht)	
Gut	1	2	3	4	5	schlecht
Wie ist das Ve	erhältnis der Mu	tter ihres Manr	nes zu Ihnen als	Schwiegertoch	iter?	
Gut	1	2	3	4	5	schlecht
Wie ist das Ve	erhältnis des Vat	ers ihres Mann	es zu Ihnen als	Schwiegertoch	ter?	
Gut	1	2	3	4	5	schlecht
	en Zusammenha ischem bzw. ber	_	egang?		hrer eigenen K	indheit, dem
9.3 Angaben a	zur Herkunftsfai	milie des leiblic	then Vaters			
	Sie als Kind aufg erbringung in: _			Stiefeltern 🔲	Pflege- bzw. 🗌	Adoptiveltern
Wann sind Sie	zu Hause ausge	ezogen und was	s hat Sie dazu vo	eranlasst?		
(Scheidung(er	nderen Lebenser n), schwerwiege alte, Schulwechs	nde Erkrankung	gen, Krankenha	usaufenthalte,	Pflegefamilien-	· oder

Wie viele Geschwister haben Sie, wie alt sind diese, welchen Beruf üben sie aus, haben diese Kinder oder chronische körperliche oder psychische Erkrankungen?

Vorname	Alter	Schul	abschuss/Beru	f I	Familienst	and	Anz. K	nder	Erkrankur	ngen
Sind bereits Geschwister von Ihnen verstorben?										
Wie ist/war der	· Kontakt	t, das V	erhältnis zu Ih	ren (Geschwist	ern? F	laben Si	e regel	mäßig Kon	takt?
Wie erinnern Si	e Ihre ei	gene K	indheit?							
	3	+2	+1	C)	-1	-2		-3	unglücklich
Haben Sie sich	als Kind v	von Ihr	er Familie unte	rstü	itzt gefühl	t oder	waren S	Sie früh	n auf sich a	llein gestellt?
unterstützend	+3	+2	2 +1		0	-1	-	2	-3	auf mich allein gestellt
worgestellt? Welchen Schulabschluss bzw. welche Berufsausbildung haben Ihre Eltern (Großeltern des Pat)? Mutter: Vater: Wie alt waren Ihre Eltern bei Ihrer Geburt? Mutter Jahre Vater Jahre										
Wie alt ist Ihre Wie alt ist Ihr V	Mutter b	ozw. wa	ann und woran		diese verst	torber	າ?			
In welchem Leb	ensalter	ginger	n ihre Eltern Eh	esch	nließung(e	n) ein	bzw. er	folgten	Scheidung	gen?
Mutter: Vater:	:									
Wie ist/war die	Ehe ihre	er Elter	n? 🗌 gut		harmon	isch [selter	Streit		konflikthaft
Wo leben Ihre 0	Großelte	rn?	am Ort]					
Gibt es gemeins	same Url	laube n	nit Ihren Eltern	? [] ja		selter)		nein
Halten Sie Kont	akt zu ih	ren Elt	ern?		häufig		selter	1		nein
Wie ist das Verl	nältnis ih	rer Elt	ern zu ihnen al	s Sol	hn? (1 = se	ehr gu	t, 5 = se	hr schl	echt)	
Gut	1		2	3		4		5		schlecht
Wie ist das Verl	nältnis d	er Mut	ter ihre Frau zı	ı Ihn	nen als Sch	wiege	ersohn?			
Gut	1		2	3		4		5		schlecht

Wie ist das Verhältnis des Vaters ihrer Frau zu Ihnen als Schwiegersohn?

Gut	1		2	3	4	5	schlecht	
Gibt/gab es spezifische Belastungen im Leben Ihrer Eltern? (Verlusterfahrungen, Krankheit, finanzielle Probleme, Arbeitslosigkeit, Auslandseinsätze, Einwanderung,)								
Nein	Ja	э,						
			ng zwischen de uflichen Werde		des Kindes und	Ihrer eigenei	n Kindheit, dem	
Nein	Ja	a,						
10. Verla	uf Ehe, Part	nerschaf	t der Eltern bzv	v. Stief-, Pfle	ge-, Adoptivelte	ern		
Empfinde	en Sie Ihre a	ktuelle Be	eziehung als un	terstützend?				
N	/lutter: □ be	etrifft mic	ch nicht bzw.: □	∃ja, weil □	nein, weil			
V	ater: □ bet	rifft mich	nicht bzw.: □ j	a, weil 🗆	nein, weil			
Denken S	Denken Sie manchmal daran, sich zu trennen?							
N	⁄lutter: □ be	etrifft mic	ch nicht bzw.: □] ja, weil □	nein, weil			
V	ater: □ bet	rifft mich	nicht bzw.: □ j	a, weil 🗆	nein, weil			
Wie emp	finden Sie Il	re Sexua	lität in der Part	nerschaft?				
N	⁄lutter: □ be	etrifft mic	ch nicht bzw.: □	sehr gut bis	befriedigend	□ unbe	efriedigend, weil	
Vater: □ betrifft mich nicht bzw.: □ sehr gut bis befriedigend □ unbefriedigend, weil								
Wie zufri	eden sind Si	ie mit der	Wohnsituation	ı Ihrer Famili	 e?			
N	1utter:	□ seh	r gut bis befried	digend 🗆	unbefriedigend	, weil		
V	ater:	□ seh	r gut bis befrie	digend \square	unbefriedigend	, weil		
Wie zufri	eden sind Si	ie mit der	Einkommenssi	tuation Ihrer	Familie?			
N	lutter:	□ seh	r gut bis befried	digend \square	unbefriedigend	, weil		
V	ater:	□ seh	r gut bis befried	digend \square	unbefriedigend	, weil		
- Welche R	olle spielt R	teligion b	zw. Spiritualität	in Ihrem Leb	en?			
	⁄lutter: □ ke /eil:	eine Rolle	□ anlassbez	ogen (Taufe,	Hochzeit, Beerd	igung,) □ g	roße Rolle	
	ater: □ keir reil:	ne Rolle	□ anlassbezo	ogen (Taufe,	Hochzeit, Beerd	igung,) □ g	roße Rolle	

Wie viele gute Bekannte/ Freunde haben Sie?	Mutter Vater gemeinsam
Wie häufig ist der Kontakt zu Ihren Bekannten/Freund	en?
Mutter: \square täglich \square wöchentlich \square monatlich	\square vierteljährlich \square halbjährlich \square jährlich
Vater: ☐ täglich ☐ wöchentlich ☐ monatlich Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung Ihrer Bel	\square vierteljährlich \square halbjährlich \square jährlich kannten/Freunde?
	sehr unzufrieden sehr unzufrieden
Wie haben Sie sich kennen gelernt (Alter), war dies ihr zusammengezogen, was gab den Anstoß dazu, war Ihr einverstanden?	
der gemeinsamen Kinder, Erziehungsfragen, ein/e Par Wahl des/der Partner/in nicht einverstanden, Fragen o Krisen bisher versucht zu bewältigen?	
44 5 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
11. Entwicklungsgeschichte des Patienten	
11.1 Schwangerschaft:	
Wievielte Schwangerschaft?	
	wann, Ursache)
	on beiden 🔛 ja, von der Mutter 🔛 ja, vom Vater
Erfolgte eine Behandlung der (vermeintlichen) Unfru	
Wenn ja, welche kam zum Einsatz?	chtbarkeit? ☐ nein ☐ ja ☐ IVF ☐ ICSI ☐

Hat die Mutter in der Schwangerschaft folgende Substanzen eingenommen, wie häufig/regelmäßig?

Nikotin	Alkohol		Drogen		Medikamente		
□ ja,	□ ja,		□ ja,		□ ja,		
☐ nein	☐ nein		□ nein		☐ nein		
Hat es während der Schwa	angerscha	ft Besonderheit	en gegeben?				
Blutungen		vorzeitige V	Vehen	geschw	ollene Beine (Ödeme)		
Schwangerschaftserb	rechen	Infektionsk	rankheiten	Stress	o. seelische Belastung		
erhöhter Blutdruck Doperationen Unfälle, Krankenhausaufenthalt							
Weitere bzw. nähere Anmerkungen zur Zeit der Schwangerschaft (z.B. familiäre Belastungen, Depression, Zweifel das Kind behalten zu wollen, Ängste vor einer Behinderung,):							
11.2 Geburtsverlauf:							
Alter der Mutter:	Zeitpunk	t der Geburt:	Art der Gebu	rt	Entbindungsart:		
	zum err	rechneten Termin	stationär	e Geburt	Spontangeburt		
	frühzeit	tig inSSwoche	ambulante Geburt		Saugglockengeburt		
		agung Tage	Hausgeburt		Geburtszange		
Geburtsgewicht in Gr.:	Länge in	cm:	☐ Geburtsh☐ Wasserge		Wunschkaiserschnitt Not-Kaiserschnitt		
Gab es Komplikationen wä	ihrend der	Geburt? r	ein 🗌	ja, bitte ank	reuzen, ergänzen		
Langdauernde Geburt	t	Nabelschnu	rvorfall oder	Falsche	Lage des Kindes		
Langdauernde Pressw		Umschlingu	•		ckenendlage		
Blasensprung/ Frucht			lerztöne des		erlage		
abgang < 6 Std. vor Ge	eburt	Kindes		Ge:	sichtslage		
Bestand eine Zwillings- od	er Mehrlin	_	=	ja, das Kind das zweite	war		
Hat das Kind sofort nach d	er Geburt	geschrien?	☐ ja	nein	weiß ich nicht		
Hat der Vater die Geburt b	egleitet?		☐ ja	nein	weiß ich nicht		
Wurde das Kind nach der G	Geburt vor	n der Mutter läng	ger getrennt?	neir	ja, das Kind		
wurde in eine I	Kinderklini	k verlegt (wesha	lb, wie lange)				
vom Jugendamt weggenommen (Anlass etc.)							
							
11.3 Bindungsentwicklung	g, Körperk	ontakt und Nahi	rungsaufnahm	ie			
Ließ das Kind den Körperk	ontakt zu?		☐ ja	nein	weiß ich nicht		

Ließ sich das Kind durch Körperkon	takt be	eruhiger	n? 🗌 ja		nein	1		weiß ich nicht
Vermied das Kind den Blickkontakt		☐ ja		nein	1		weiß ich nicht	
War das Kind leicht irritierbar?	☐ ja		nein	1	Π,	weiß ich nicht		
Wurde das Kind gestillt?	is zum	Le	ebensmonat		nein	ı, weil		
Gab es Umstellungsprobleme auf B	reie, fe	este Nal	hrung (ab we	lcher Woche į	gege	eben)?		
Gab es Besonderheiten beim Essen	? 🔲 n	ein [ja, folgend	e				
Lange Fütterungsdauer		ΠAh	neigung gege	en Speisen, we	-lch	e?		
Vermehrtes Speicheln				opelacii, w		.		
Erbrechen/ Würgen								
Nahrungsverweigerung		An	dere Auffällig	gkeiten, welch	e?			
Saug-, Schluck oder Kaustörun	gon							
Saug-, Schlück oder Raustorum	gen							
Wenn in den ersten Lebenswochen Problem/Störung	Proble	eme aut	ftraten, wie b		en c	liese?		
, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,			Gar nicht	Gering	ſ	Mittelsta	ark	Sehr stark
Gelbsucht				Johns				
Atemstörung								
Trinkschwäche								
Fütter- und Gedeihstörung								
Erbrechen								
Dreimonatskoliken								
Anhaltendes Schreien								
Motorische Unruhe								
Schlafstörungen								
Krämpfe								
Sonstiges:								
12. Entwicklungsbereiche und ihr Verlauf: Wie beurteilen Sie als Eltern im Vergleich mit anderen gleichaltrigen Kindern die Entwicklung des Kindes?								
12.1 Motorische Entwicklung: Wie ist die motorische Entwicklu	ng verla	aufen?:			Α	lter in M	lona	ten:
Wann ist das Kind gekrabbelt?	18 1 1 1 1	<u> </u>			 		10114	
Wann konnte es alleine sitzen?								
Wann konnte es frei stehen?								
Wann konnte es frei laufen?								
Bauch- und Rückenlage in der Wa	chphas	se wurd	en toleriert?		T	ja	ne	ein
Das Kind ist sehr bewegungsfreud	_	<i></i>			╁╴	ja [ne	
Das Kind vermeidet Bewegungsak		?			╁┝	ja	ne	_
Das Kind praktiziert(e) den Zehenspitzengang?						ja [ne	

Anmerkungen (spezifische Entwicklungsverzögerungen, Beobachtungen):					
12.2 Sprachentwicklung					
Wie ist die sprachliche Entwicklung verlaufen?		Alt	ter in N	/loi	naten:
Wann konnte es erste Worte sprechen?					
Wann konnte es einfache Sätze bilden?					
Hat es sich mit Zeigen, Winken mit der Hand im 1. LJ verständig	t?] ja		nein
Hat(te) es Schwierigkeiten beim Lautieren, Brabbeln im 1. LJ?] ja] nein
Werden in der Familie noch andere Sprachen außer Deutsch ge	sprochen?		nein		
Zeigt das Kind Auffälligkeiten in der Aussprache (welche)?			nein		
Was waren die ersten Worte des Kindes?					
Trafen (wie lange?) oder treffen eine oder mehrere dieser sprach	nlichen Auffa	ällig	keiten	au	f ihr Kind zu?
	nd benutzt(e	e) ei	ne Eige	ns	prache.
keinen Blickkontakt auf.					
	nd spricht nu				
	onen, obwo	nı e	s spred	ne	n kann.
Das Kind reagiert(e) nicht, wenn man es beim	e:				
Namen ruft/rief.					
Weitere Anmerkungen:					
12.3 Sauberkeitsentwicklung					
Wie ist die Sauberkeitsentwicklung verlaufen?		Alter in Monaten:			
Wann war es tagsüber trocken?					
Wann war es tagsüber sauber?					
Wann war es nachts trocken?					
Wann war es nachts sauber?			1 (
Leidet oder litt der Junge an einer Phimose (Vorhautverengung)?	Ļ	nein	<u> </u>	ja
Kam oder kommt es beim Kind zu Kotschmieren?		Ļ	nein	<u> </u>	ja ·
Kam oder kommt es beim Kind häufig zu Verstopfung?] nein [ja
Anmerkungen (Rückfälle, evtl. im Zusammenhang mit bestimmte	en Ereignisse	en, .):		
12.4 Entwicklung dos Ess. und Trinkvorhaltons					
12.4 Entwicklung des Ess- und Trinkverhaltens		1			
Wie hat sich das Essen und Trinken entwickelt?		Alt	ter in N	/lo	naten:
Seit wann isst das Kind mit Besteck bzw. beherrscht deren Umg	ang?				
Kann das Kind alleine essen?					

Das Kind braucht zum Essen sehr lange.			ja ı	nein		
Das Kind ist sehr schnell.			ja ı	nein		
Das Kind frühstückt regelmäßig.		ja ı	nein			
Das Kind isst im Regelfall eine warme Mahlze	Das Kind isst im Regelfall eine warme Mahlzeit täglich?					
Das Kind ist beim Essen sehr wählerisch.			ja ı	nein		
Das Kind lehnt warme Speisen ab.			ja ı	nein		
Das Kind lehnt kalte Speisen ab.		[ja ı	nein		
Das Kind isst viele Süssigkeiten bzw. trinkt vie	el zuckerhaltige Getränke.		ja ı	nein		
Das Kind trinkt ausreichend.			ja ı	nein		
Das Kind hat eine Abneigung gegen bestimm	te Nahrungsmittel/Geträr	ıke.	nein	ja,	welche?	
Anmerkungen (Rückfälle, evtl. im Zusammenhang mit bestimmten Ereignissen,):						
12.5 Die Sexuelle Entwicklung – Verlauf der le	ch-Entwicklung und Pube	rtät?				
Sexuelle Entwicklung – Verlauf der Ich-Entw		A	Alter in M	onat	:en:	
Hat(te) das Kind ausgeprägte Trotzphasen, in		[nein [] ja,		
Hatte das Kind bereits Stimmbruch, wann ha	t dieser begonnen?		nein _	<u></u> ja,		
Wurde das Kind sexuell in der Familie aufgek	•		nein	ja,		
Hatte das Kind bereits sexuelle Aufklärung in			nein _	ja,		
Ist das Kind an den Genitalien operiert worde	•		nein _	ja,		
Hatte ihre Tochter bereits ihre Regelblutung	(Menstruation), seit wanr	۱? [nein ja,			
Hatte ihr Sohn bereits Samenerguss (Pollution), seit wann?			nein _	ja,		
Hat(te) ihr Kind eine Liebesbeziehung, in welchem Alter, zu wem?			nein _	nein ja,		
Hat(te) ihr Kind bereits Geschlechtsverkehr?			nein ja,			
Nimmt ihre Tochter (seit wann) Verhütungsn			nein _	<u></u> ja,		
Wie schätzen Sie die sexuelle Orientierung ih	res adoleszenten Kindes		hetero	=	homo/lesb.	
ein?] [bisex.	Ш	unbekannt	
Anmerkungen (Doktorspiele im Kindergarten, erste große Liebe, Interesse am anderen, gleichem Geschlecht, empfindet sich als Junge/Mädchen im falschen Körper, Schwangerschaft, Abtreibung,) 12.6 Entwicklung der Sinneswahrnehmungen/-organe:						
Wurde beim Kind die Sehfähigkeit überprüft?	nein	ja,∶	zuletzt			
Wurde eine Schielbehandlung durchgeführt?	nein				ois	
Trägt es eine Brille/Kontaktlinsen?	nein	☐ ja, :	seit			
Brille wegen seiner:	Kurzsichtigkeite					
	Kurzsiciitigkeite					
Kontaktlinsen	Weitsichtigkeit					
Wurde beim Kind die Hörfähigkeit überprüft?						
Paukenergüsse (wa	ann, Anmerkung)					

Mittelohrentzündung (wann, Anmerkung)							
	Operation im HNO-Bereich (wann, Anmerkung)						
	Auditive Wahrnehmungs- u	und Verarbeitungss	störung (wann)				
Trägt es ein Implantat,	, Hörgerät?	nein	ja, seit				
Hörgerät	Hörimplantat Ursach	e:					
Zeigt das Kind aktuell I	Besonderheiten bei Berührunge	_	☐ ja, folgende stimmte Kleidung, Materialien				
	vermeldet korperkontakt	vermeldet be.	stilline Relating, Waterlanen				
Zeigt das Kind Besonde	erheiten im Schmerzempfinden	? nein	☐ ja, folgende				
12.7 Schlafverhalten:							
Wie ist das aktuelle Sc	hlafverhalten des Kindes?	unauffällig [auffällig, denn es				
	wacht immer wieder auf	hat Alpträume	e				
	schläft lange nicht ein	schläft nur mi	t Lichtquelle				
Wo schläft das Kind?	im eigenen Bett	im eigenen Zi	mmer				
	bei den Eltern	bei Geschwist	ern				
Wann geht das Kind ak	pends zu Bett? Uhr	und steht es mor	gens auf? Uhr				
Nutzt das Kind vor den	n Schlafen länger Fernseher; Ha	ndy, PC,? 🔲 nei	n 🔲 ja, ca Std.				
Ist es tagsüber müde u	und schläft? 🗌 nein	ja, ca	Std.				
12.8 Entwicklung der	Händigkeit:						
Zeigt das Kind eine Be v	vorzugung einer Hand?	nein] ja				
Händigkeit	noch unausgereift	links-	rechtshändig				
Wurde die Händigkeit des Kindes aus erzieherischen Gründen verändert? nein ja, weil							
Zeigt das Kind besonde	ere händische Schwierigkeiten?	nein [] ja, beim				
Malen	Basteln Umgang m	it Schere	Umgang mit Stift				
Kann sich das Kind sell	bständig anziehen?	ja, seit [nein, es benötigt Hilfe beim				
Reißversch	lluss Schleife binden	Knöpfe schließen/öffnen					

12.9 Entwicklung der Geschwisterposition:

Gab oder gibt es eine grundsätzliche Unzufriedenheit mit der Geschwistigungstes, ältestes Geschwister,)?	terposition (Ein	zelkind, Zwilling,
Teilt sich das Kind mit anderen Geschwistern das Zimmer?	nein	ja,
Gibt es besondere Konflikte zwischen dem Kind und einem Geschwister	? nein	ja,
13. Entwicklungsverlauf in der Kinderkrippe/ Kindergartenzeit:		
Hat das Kind eine Kinderkrippe / Kindergarten besucht? nein	ja, ab dem _	
Wie sind/waren die Besuchszeiten? halbtags ganztags	stundenwei	
Hat(te) das Kind einen Integrationshelfer, Integrationsmaßnahmen?	nein ja, _	
Wie kommt/ kam das Kind mit den anderen Kindern zurecht? gut	weniger gut	t, weil:
Hat(te) das Kind Freund:innen? nein ja, und zwar lang anhalte Wie kommt / kam das Kind mit den Erziehern/innen zurecht? gut	ende 🗌 häufig	
Gibt/ gab es Auffälligkeiten, Schwierigkeiten oder besondere Ereignisse	? 🗌 nein	☐ ja, welche:
Wie gerne geht / ging das Kind in den Kindergarten? sehr gern mittel nicht so gern	ne 🗌 seh	r ungern

Gab es einen Kindergartenwechsel?				
nein ja, wann, (Alter des Kin	des, warum)			
14. Schulischer Entwicklungsverlauf:				
In welchem Alter erfolgte die Einschulung?				
Erfolgte eine Zurückstellung?	nein ja, auf Wunsch von			
	Begründung:			
Welche Schulen hat das Kind bisher besucht?	Grundschulförderklasse			
(von wann bis wann?)	Regelgrundschule			
	Förderschule L L E G			
	Sprachheilschule			
	☐ Mittelschule			
	Realschule, Schulzweig			
	Gemeinschaftsschule			
	Gymnasium, Schulzweig			
	☐FOS Andere:			
Hat das Kind eine Vorklasse besucht?	nein ja, welche?			
Wurde eine Diagnose und Förderklasse besucht?	nein ja, welche?			
Welche Klasse besucht das Kind aktuell?				
Was sind die Lieblingsfächer des Kindes?				
Hat das Kind Teilleistungsschwierigkeiten?	nein			
riat das kilid Tellielstungsschwierigkeiteri:				
	ja, im Lesen RechnenSchreiben			
Hat das Kind bereits eine Klasse wiederholt?	nein ja, welche?			
Wurde das Kind umgeschult?	nein ja, Klasse(n)			
Wurde der Besuch einer weiterführenden Schule	nein nein			
von Lehrern empfohlen?	☐ ja			
Hat das Kind einen Förderstatus an der Schule	nein ja, und zwar:			
oder besucht es einen Förderunterricht?				
Erledigt das Kind die Hausaufgaben selbständig?	☐ ja ☐ nein			
Zeigt das Kind bei den Hausaufgaben	hohe Ablenkbarkeit			
	motorische Unruhe			
	Konzentrationsprobleme			
	Verweigerung zu beginnen			
	_			
	Unterschlagen v. Aufgaben, Vorbereitungen?			

Das Kind ist mit den Hausaufgaben beschäftigt	☐ < 1 Std. ☐ < 2 Std. ☐ < 3 Std. ☐
Bekommt das Kind Nachhilfe und wie regelmäßig?	nein ja, nach Bedarf im Fach ja, kontinuierlich im Fach
Besucht das Kind die schulische Nachmittagsbetreuung bzw. eine Ganztagesklasse? Wer betreut es am Nachmittag ansonsten?	 ja, die Nachmittagsbetreuung ja, eine Ganztagesklasse nein, wird von den Eltern betreut nein, wird von den Großeltern betreut nein, wird vonbetreut
Wie beurteilen Sie die schulischen Leistungen?	☐ überdurchschnittlich ☐ durchschnittlich ☐ unterdurchschnittlich
Sind Sie mit den aktuellen schulischen Leistungen zufrieden?	zufrieden meistens zufrieden selten zufrieden unzufrieden
Wie ist das Kind in den Klassenverband integriert?	☐ mäßig bzw. ☐ gut in die Klasse integriert ☐ Außenseiter ☐ Freunde in anderen Klassen
Gibt es Schwierigkeiten mit den Lehrern?	nein ja, weil
Wurden bereits Diagnosen gestellt und wann?	nein ja, und zwar in der Klasse Dyskalkulie Legasthenie AD(H)S
Gab es schon einmal Tadel?	
Wie würden Sie das Sozialverhalten/Engagement des Kindes in der Schule beschreiben?	unauffällig engagiert als 1./2. Klassensprecher 1./2. Schülersprecher Schulsanitäter Streitschlichter Tutorentätigkeit auffällig, z.B.

Was spielt das Kind <u>zu Hause</u> am liebsten, womit ver	bringt es dort hauptsächlich seine Freizeit?
nie sehr selten an Tagen	pro Woche
An wie vielen Tagen liest das Kind in einem Buch?	
keinen einen 1-2 Freunde	3-4 Freunde mehr als 4 Freunde
Wie viele gute Freunde hat das Kind ungefähr?	
16. Freizeitverhalten des Kindes:	
eigene schwere Erkrankung/Unfälle	
schwere Erkrankungen in der Familie	
Rassismus, Diskriminierung, Mobbing	
Umzüge / Verlust sozialer Bezüge	
Gewalt-, emotionaler, sexueller Missbrauch	
Trennung bzw. Scheidung der Eltern	
Geburt von Geschwistern, Geschwisterrolle	
tierung eines Elternteiles, Tod wichtiger Bezugspersonen, Tiere	
Trennungserfahrung (Tagesmutter, Inhaf-	bitte Alter angeben, kurze nähere Angaben
stattfand bzw. weshalb denken Sie, wurde das Kind o	lamit wie belastet?
15. Belastende Lebensereignisse für das Kind? Bitte	Alter des Kindes angeben, in dem das Ereignis
Wird eine berufsvorbereitende Maßnahme absolviert?	nein ja, (seit, Art, Anschrift)
	sonstiges:
	schwänzt öfter die Schule
	verlässt unerlaubt das Schulgelände stört häufiger den Unterricht
	aggressiv gegen Mitschüler
	sehr stiller Schüler

nein	ja (welche, seit wann, wie häufig pro Woche)					
Nie häufig finden folge	ende Freizeitakt	vitäten statt (bitte	e entsprechend a	nkreuzen)?		
Wie häufig	Jeden	Etwa 3-5 mal	Etwa 1-2mal	Seltener	Nie	
	Tag	pro Woche	pro Woche			
Spiel im Freien						
alleine, mit anderen						
Mein Kind besucht						
Freunde						
Freunde besuchen						
mein Kind						
Wie viel Zeit verbringt	das Kind ca. täg	ich mit Medien?				
Wie häufig	Weniger als	Etwa	Etwa	Mehr als	Gar	
	1 Stunde	1-2 Stunden	3-4 Stunden	4 Stunden	nicht	
Handy						
Smartphone						
Computer, Tablet,						
Internet						
Fernsehen						
DVD etc.						
Playstation, Wii,						
Nintendo, Konsole						
Montag bis						
Freitag						
Samstag bis						
Sonntag, Feiertage						
Welche Regeln gibt es	für diese Medie	nnutzung, wie wei	den diese eingel	halten/kontrolliert	, welche	
Sanktionen/Konsequer	nzen, wenn dies	e nicht eingehaltei	n werden?			
17. Körperliche Gesun	dhait das Kinda	e•				
•						
Welche körperlichen S	ymptome trete	n aktuell auf?				
Appetitlosigkeit	Г	deutliche Gewic	htszunahme	Erstickungsgefühle		
Schlaflosigkeit		deutlicher Gewichtsverlust		Schwindel		
vermehrtes Schlafbedürfnis		Magenbeschwerden		Kopfschmerzen		
Schmerzen in der Brust		Würge- bzw. Bre	=	Haut juckt/brennt		
Schmerzen im Rücken		Übelkeit		Taubheitsgefühle		
Schmerzen im Nacken		Schweißausbrüche		Zittern		
Schmerzen in der Schulter						

Welche Kinderkrankheiten hatte das Kind bisher? Scharlach **Mumps Gewichtszunahme** Röteln Ringelröteln Windpocken Keuchhusten Masern Pfeiffersches Drüsenfieber Pneumokokken Erkrankung Karies im Kleinkindalter Milchschorfasern **Hand Fuss Mund Krankheit** Mittelohrentzündung Dreitagefieber (HFM-Syndrom) **Eiterflechte, Grindflechte** Mundfäule Diphterie infektiöse Kinderlähmung Wundstarrkrampf (Tetanus) Hirnhautentzündung (Poliomyelitis) Kehlkopfentzündung Leidet das Kind an chronischen Krankheiten? nein ja, an: Hauterkrankungen: Allergien: Essstörungen: Heuschnupfen | Neurodermitis Adipositas Hausstauballergie Psoriasis (Schuppenflechte) Binging Eating Nahrungsmittel Ichtyosis (Fischschuppen) Magersucht Diabetes: Atemwegserkrankungen: Sonstige: Typ 1 Asthma bronchiale Neurofibromatose Typ 2 Mukoviszidose Angeborene Herzfehler Zystische Fibrose Krebserkrankung (welche?) Anfällen: Darmerkrankungen: Epilepsie Colitis ulcerosa Fieberkrämpfen Morbus Crohn Krampfanfällen Haben Sie das Kind impfen lassen nein, weil ☐ ja und der Impfstatus ist aktuell? ☐ ja nein, es fehlen: Rotavieren, Tetanus, Diphterie, Pertussis, Hepatitis B, Poliomyelitis, Pneumokokken, Meningokokken, Masern, Mumps, Röteln, Varizellen, Herpes Zoster, HPV (Humane Papillomviren), Influenza, Corona ∏ ja, Hatte das Kind Krankenhausaufenthalte? nein Alter: Einweisungsgrund: Gibt es Unverträglichkeiten? Imfpungen: _____ Medikamente: _____ Nahrungsmittel: _____ Allergien: _____

18. Fragen zur psychotherape Wennen beide sorgeberechtigen wurde/werden soll?			d zur Psychothe	rapie vo	orgestellt nein
Halten beide Elternteile das Pro	blem für schwerwiegend u	nd behandlu	ngsbedürftig?	<u></u> ја	nein
Sind Sie bereit, im Rahmen eine an den Gesprächen teilzunehme		des aktiv mit	zuwirken, das K	ind zu b	ringen und
Würden Sie in Gesprächen liebe lebenden Elternteil durchgeführ		llen diese zus	sammen mit der		nnt neinsam
Stimmen beide Elternteile einer	psychotherapeutischen Be	ehandlung zu	?	☐ ja	nein
Ist die/der Partner:in / Ziehvate Gesprächen teilzunehmen?	r/-mutter etc. bereit, aktiv	mitzuwirken	, das Kind zu bri	ingen ur	nd an den
Die folgende Seite ist nur auszu anderen Umfeld lebt bzw. aufw		Pflegekind o	der Heimbewol	ner in e	einem
19. Fragen zur Heimunterbring	ung oder Pflegeverhältniss	sen:			
Seit wann lebt das Kind in seine	m neuen Lebensumfeld? _				
Wer ist das zuständige Jugenda	mt und zuständig:er Mitara	arbeiter:in?			
Name:	Anschrift:				
Telefon:	_Fax.:	_ Email:			
Besteht eine Vormundschaft?	nein 🗌 ja				
Name:	Anschrift:				
Telefon:	_Fax.:	_ Email:			
Die Aufnahme erfolgte direl	kt aus der Herkunftsfamilie	e 🔲 aus	der Pflegefamil	ie	
Aus einer anderen Einrichtung:					
Nach stationärer psychiatrische	r Behandlung aus der Klinil	«:			
Wie sieht die Besuchsregelung a (begleitet,unbegleitet, in der Eir		uchskontakto	e und wo finden	diese s	tatt
Gibt es zusätzlich telefonische K Kontakte wahrgenommen?	Contakte? Zu wem, wer erg	reift die Initia	ative, wie verläs	slich we	erden die

Wie verlaufen die Besuchskontakte und wie sehen die Ferienregelungen aus?
Weshalb lebt das Kind bei Ihnen? (kurze Beschreibung der Umstände, wie ist die Einstellung des Kindes bzw. seiner leiblichen Eltern zur Unterbringung, Adoption, Pflegschaft?
Wie hat das Kind zunächst auf die veränderte Wohn- und Lebenssituation reagiert?
Mit welchen Personen lebt das Kind jetzt im Alltag zusammen? (Erwachsene und deren Qualifikation, Kinder und deren Alter bzw. Geschlecht)
Wie hat sich das Kind eingelebt und wie ist das Verhältnis des Kindes zu den verschiedenen Personen?
Wie ist das emotionale Verhältnis aktuell zu seinen leiblichen Eltern?
Welche besonderen Absprachen/Regeln gibt es mit dem Kind?

Gibt es Verhaltenspläne mit/ohne Verstärkereinsatz?
Wie ist die Benutzung von TV, PC, Spielekonsole geregelt?
Wieviel Taschengeld erhält das Kind/der Jugendliche und wie wird ihm diese ausgegeben?

Anmerkungen / Notizen

Vielen Dank!